

Neues aus dem Landkreis Altenburger Land

Das Altenburger Land – Wir haben die besseren Karten

Das Altenburger Land ist die historische, kulturelle und wirtschaftliche Brücke zwischen Thüringen und Sachsen. Hier findet Austausch, Entwicklung und Aufbruch statt. Mit freundlichen, engagierten und leistungsfähigen Menschen stellen wir uns den Visionen des kommenden Jahrtausends.

Das Altenburger Land bildet das Dreiländereck zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Eine sanfte Hügellandschaft mit kleinen und größeren Tälern, Fluss- und Bachläufen umschließt ein faszinierendes Nebeneinander von idyllischen Dörfern und pulsierender städtischer Betriebsamkeit. Mit seinen fünf Städten Altenburg, Schmölln, Meuselwitz, Gößnitz und Lucka sowie weiteren 38 Gemeinden stellt sich das Altenburger Land als ein zukunftsweisendes Gebiet vor.

Als Drehscheibe zu den Wirtschaftszentren Leipzig, Halle, Chemnitz, Zwickau, Dresden und Jena liegt das Altenburger Land inmitten der aufstrebendsten Industrieregion der neuen Bundesländer. Spitzenpositionen nimmt die Region im Freistaat Thüringen in der Arbeitsproduktivität und im Umsatzwachstum ein.

Ebenso liegen die Bildungsabschlüsse der Bevölkerung wie Facharbeiter, Fachhochschule oder Hochschule über dem Landesdurchschnitt.

Mit den Autobahnanbindern Schmölln-Ronneburg und Schmölln-Crimmitschau sowie den mittlerweile gut ausgebauten Bundes- und Landesstraßen (B 7/B 93/B 180) sind die im Landkreis ausgewiesenen 30 Gewerbegebiete (Nettobaufläche ca. 485 ha) infrastrukturell gut erschlossen.

Der Neubau der Ortsumgehung Altenburg der B 93 wurde 1999 begonnen.

Die Verkehrsfreigabe des ersten Abschnittes, die Altenburger Osttangente, ist durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel aus dem Bundeshaushalt für 2001/2002 gesichert.

Ab 2001 wird gleichzeitig mit dem Bau

einer Verbindung der Bundesstraßen B 7 – B 93 begonnen, so dass kurzfristig für Investoren ein leistungsfähiges Verkehrsnetz im Landkreis vorhanden ist.

Auch wenn das Altenburger Land dafür überregional bekannt ist: Hier werden nicht nur Spielkarten und Knöpfe produziert. Ein gut ausgebildeter und leistungsstarker Mittelstand bildet das wirtschaftliche Rückgrat der Region. Maschinenbau, Metallerzeugung, die Herstellung von Glas und Keramik, Gummi- und Kunststoffwaren, ein leistungsfähiges Lebensmittel- und Ernährungsgewerbe mit Handel und Gastronomie sowie die sich gegenwärtig etablierende Informations- und Kommunikationsbranche zeugen von der Vielfalt der hier ansässigen Industrie.

Und wir haben Visionen. Wir verdrängen nicht die ökologischen Erblasten des Uran- und Braunkohletagebaus, wir begreifen sie als innovative Chance: zur Ansiedlung neuer Umwelttechnologien, zur Neugestaltung einer ganzen Region, zum Ausbau vorzüglicher Infrastrukturen.

Das Altenburger Land mit seinen typischen Vierseithöfen ist eine der fruchtbarsten Agrarregionen, in der die Landwirtschaft ein solides wirtschaftliches Standbein bildet. Wussten Sie, dass das Altenburger Land der Landkreis mit der größten Tee-Anbaufläche Deutschlands ist? Einzigartig sind auch die großen Kulturen für Heilkräuter. Wir reden nicht über „blühende Landschaften“ – bei uns gibt es sie!

Kultur und Tradition werden im Altenburger Land seit jeher groß geschrieben.

Mit romantischen Altstadtvierteln, historischen Bauwerken und architektonischen Sehenswürdigkeiten wie den „Roten Spitzen“ – den mächtigen Türmen einer von Kaiser Barbarossa geweihten Klosterkirche – wartet die ehemalige Residenzstadt Altenburg auf. Über der Stadt thront eine der imposantesten Schlossanlagen Thüringens, die in ihren Räumen das bekannte Spielkartenmuseum beherbergt. International bekannt ist das Lindenau-Museum mit seinen einzigartigen Beständen frühitalienischer Tafelmalerei und antiker Keramik.

Zukunftsperspektiven

Visionen basieren auf Erfahrungen. Das Altenburger Land wartet an der Schwelle

zum nächsten Jahrtausend mit beidem auf, mit Erfahrungen und richtungsweisenden Zukunftsbildern.

Visionen 2000. Über lange Zeit war das Leben in der östlichsten Region Thüringens geprägt vom Bergbau und dazugehörigen Veredlungsindustrien. Uran, Braunkohle, Karbochemie und Metallurgie bestimmten den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensrhythmus des Altenburger Landes, warfen aber auch Umweltprobleme auf.

Mit der Wende kam auch die Chance zum Neubeginn. Das neue Jahrtausend mischt die Karten neu.

Das Altenburger Land ist gewillt das Spiel zu machen. Nicht umsonst stand in Altenburg die Wiege des Skats. Das Spiel fordert Herz und Verstand gleichermaßen. Die Menschen im Altenburger Land haben beides.